

Lernen ist keine Frage von Alter oder Herkunft

Beinwil am See Ein 24-stündiges Lernfestival bot vielfältige Einblicke und animierte zum Mitmachen

VON SIBYLLE HALTNER (TEXT UND FOTO)

Tanzen, malen, diskutieren, Theater spielen, Musik oder Märchen lauschen: All dies und noch viel mehr konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lernfestivals erfahren und ausprobieren. Die Kunsttherapeutin Heike Dahms hatte in ihrem Chalet Elim in Beinwil am See sowie im reformierten Kirchgemeindehaus in Reinach ein 24-stündiges Lernen organisiert.

Eingebettet war diese Veranstaltung in eine weltweite, von der Unesco getragene Kampagne, welche die Weiterbildung Personen jeden Alters und jeder Herkunft näher bringen will. «Es sollen niederschwellige Angebote sein», erklärte Heike Dahms. Ihr Chalet stand in der Zeit des Lernfestivals allen offen. «Es ist so unkompliziert hier, man fühlt sich gleich zu Hause», meinte Jolanda Widmer, die am Samstagmorgen die Veranstaltung besuchte.

Musik und Tänze am Abend

Mit Steinhausen begann das 24-Stunden-Festival am Freitagabend um 17 Uhr. Damit der Platz für alle Interessierten reichte, wurden einige Veranstaltungen des Freitagabends im reformierten Kirchgemeindehaus in Reinach durchgeführt. Dort konnten die Teilnehmenden in verschiede-

«Es ist so unkompliziert hier, man fühlt sich gleich zu Hause.»

Jolanda Widmer, Teilnehmerin

ne Klangwelten eintauchen, Mantrasingen, Trommel-, Panflöten- oder Didgeridooklänge erleben. Beim Singen spiritueller Lieder mit der Singgruppe Thea Kölliker sangen auch die Zuschauer die einfachen Texte aus aller Welt mit und klatschten im Rhythmus.

Mit Musik Hemmungen ablegen

Das Panflötenensemble Panelodie zeigte die Vielfalt seines Instruments. Mit «Sounds of Silence», «Boloro» oder «s Träumli» unterhielten die Musikerinnen und Musiker das Publikum. «Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen. Bei uns treten Anfänger und solche, die schon lange dabei sind, miteinander auf», meinte Daniel Schraner, Mitglied des Ensembles, der auch weitere Angebote des Lern-



Mittagskonzert im Garten des Chalets Elim mit der Gruppe Golasavadin.

festivals nutzte. «Hier kann man die Hemmungen ablegen und sich wunderbar inspirieren lassen.»

Für viele ein neuartiges Erlebnis waren die Südsee tänze von Fuata Herzogs Tanzgruppe. «Das ist nicht nur ein Tanz, wir erzählen mit unsern Handbewegungen Geschichten», erklärte die Leiterin.

Märchen in der Nacht

Bis um zwei Uhr in der Früh dauerten die Konzerte und Tanzveranstaltungen in Reinach. Danach erzählte Heike Dahms bis zum Morgenrauen in einem mit Kissen und Sofas gemütlich eingerichteten Zimmer in ihrem Chalet Märchen aus Tausend und einer Nacht

Stress und Burn-out waren ab sieben Uhr das Thema. Beim Ärztfrühstück erfuhren die Diskussionsteilnehmer, wie man lernen kann, zu agieren anstatt nur zu reagieren. Später setzten sich die Angebote im Garten des Chalets Elim fort. Morgenklänge, der Rhythmus der Sprache, Tanztherapie, Theater und Qigong rundeten das vielfältige Angebot des 24-stündigen Lernens ab.

«Die Veranstaltung war sehr anregend», fasste Heike Dahms den Tag zusammen. «Es haben viele verschiedene Leute mitgemacht, auch Kinder. Einige Teilnehmende sagten, sie hätten eigentlich nur eine Stunde kommen wollen und seien dann doch viel länger geblieben.»

Das sagen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lernfestivals



«Es ist sehr inspirierend hier, jeder hat das Recht, sich weiterzubilden.»

Daniel Schraner, 52, Menziken



«Das Steinhausen bei Frau Dahms hat mir besonders gut gefallen.»

Sylvia Lüscher, 53, Beinwil am See



«Über das Tanzen lernt man fremde Leute schneller kennen als mit Worten.»

Michaela Schulz Matan, 44, Egliswil



«Das Angebot ist vielfältig. Alles mit Bewegung spricht mich besonders an.»

Jolanda Widmer, 52, Rudolfstetten-Friedlisberg

Nachrichten

Unterkulm Urnenwahl für Schulpflege

Für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege wurden innert der Nachmeldefrist bis am 7. September keine Anmeldungen eingereicht. Gemäss Art. 30a Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) ist für den vergebenden Sitz eine Wahl an der Urne durchzuführen. Die Wahl findet am 23. Oktober statt. (AZ)

Staffelbach Finanzieller Zustupf

Die Gemeinde erhält einen ausserordentlichen Beitrags aus dem Finanzausgleichsfonds von Fr. 757'000. Die Ausrichtung dieses Beitrags ist auf die angespannte Lage der Gemeindefinanzen zurückzuführen. Der ordentliche Betrag 2011 beläuft sich auf Fr. 615'000.-. (AZ)

Muhen 15 Jahre an der Musikschule

Susanne Gautschi feiert dieses Jahr ihr 15. Dienstjahr an der Schule Muhen. (AZ)

Knurrende Kettenhunde werden freigelassen

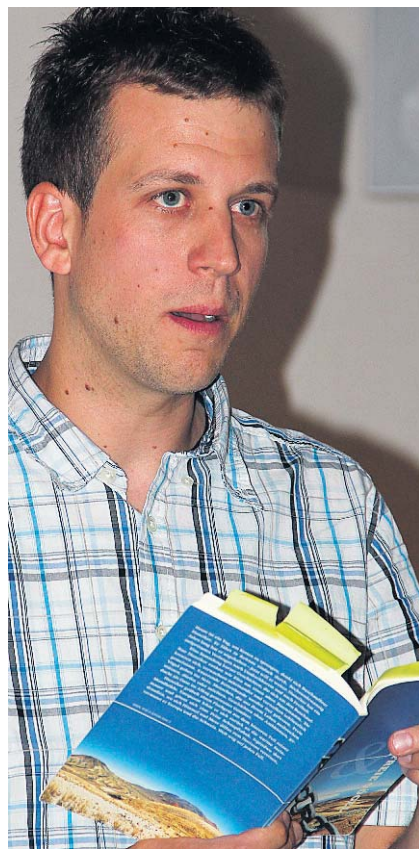
Attelwil Christian Härdi las aus seinem Erstling und bereitete den Zuhörerinnen und Zuhörern einen vergnüglichen Abend.

VON ZANETA HOCHULI-HEJCMAN

Der Gemeinderat Attelwil hat am Freitagabend zum Leseabend mit Christian Härdi und seinem Erstlingswerk «Kettenhunde & freie Vögel» eingeladen. Den musikalischen Auftakt machte die Blechbläserklasse der Musikschule Oberes Suhrental (Kinder im Alter von 7 bis 14) unter der Leitung von Thomas Hauri. Die rund 50 Zuhörer erfreuten sich an den vier Titeln und tauchten danach für 90 Minuten in die Welt des Buschauffeur Hunzikers ein.

Gekonnt und souverän

«Meine Grossmutter meint, dass man zu wichtigen Anlässen ein Hemd anziehen sollte, aber sobald man ein solches anhat, ist man nervöser als vorher», meint der Autor zu Beginn verlegen. Erstaunlicherweise ist danach von seiner Nervosität nichts zu spüren. Gekonnt und sou-



Autor Christian Härdi.

ZHH

Zusatzvorstellung

Die Kulturstätte der Gemeinde Bottenwil «s'Fabrikli» lädt am 14. Oktober, um 20 Uhr, zu einer Zusatzvorstellung des Theaterstücks «Busfahrt in die Freiheit» (von Christian Härdi und Martial Schweizer) ein. Tickets sind unter www.fabrikli.ch für 15 Franken zu bestellen. Die Vorstellung vom 15. Oktober ist bereits ausgebucht. (AZ)

verän erzählt er mal Mundart, mal liest er direkt aus seinem Buch und untermalt den Vortrag mit passenden Fotos, was von den Zuhörern mit Lachen und Beifall honoriert wird.

Jeder braucht seine Insel

Die Geschichte von Hunziker beginnt in seinem Alltag und dem Wunsch, die «knurrenden Kettenhunde» zu sprengen. Sechszwanzig Jahre lang hat er in Reitnau angehalten, aber an diesem Tag fährt er einfach durch. Dies zur Überraschung seiner Fahrgäste. Und brettert mit dem gelben Postauto durch

die Dörfer und nimmt kurz vor Sursee die Auffahrt auf die Autobahn nach Luzern. Seine rasante Fahrt wird, wegen des leeren Benzintanks, am Gotthardtunnel gestoppt. Und hier nimmt die unabsehbare Flucht in die Freiheit seinen Lauf.

Für die Überquerung der Insel Santo Antão (Cape Verde) übergibt Christian Härdi an seinen Reisekameraden Martin Graber, der eindrücklich den 3-tägigen Fussmarsch

«Zu wichtigen Anlässen sollte man ein Hemd tragen, doch sobald man eines an hat, ist man nervös.»

Christian Härdi, Autor

über die vielseitige bis karge Insel schildert und mit eindrücklichen Bildern visualisiert.

Am Schluss lehnt sich Buschauffeur Hunziker gegen die Steinmauer seines Häuschens auf Santo Antão gemütlich zurück und geniesst.